

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 10 (1924)
Heft: 36

Rubrik: Vereins- und Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nars Wolhusen und endlich dem kathol. Erziehungsverein und dem kathol. Lehrerverein, welche für die Verköstigung etc in Wolhusen aufkamen.

Sonnetage sind Segentage, mögen daher auch die hl. Exerzitionen ihnen allen zum Segen gereichen. Vergelt es Gott!
Jurist.

Bereins- und Schulnachrichten.

Katholischer Lehrerverein. Aus unseren Vereinsrechnungen. Unlässlich der Delegiertenversammlung in Basel referierte der Präsident der Geschäftsprüfungskommission, Hr. Sek.-Lehrer M. Kälin, Einsiedeln, über die verschiedenen Rechnungen des Vereins pro 1923, und zwar zunächst über die allgem. Vereinsrechnung. Wir entnehmen dem Bericht, daß sämtliche Sektionen ihren Verpflichtungen der Zentralkasse gegenüber nachgekommen sind, und daß die Rechnung mit einem Aktivoaldo von Fr. 414.05 abschloß. Auch die Rechnung der „Schweizer-Schule“ verzeichnet einen Einnahmenüberschuß von Fr. 351.—, nachdem die „Schweizer-Schule“ im verflossenen Rechnungsjahr Fr. 2675.— an die Hilfskasse beigesteuert hat (nämlich Fr. 675 als Nachzahlung für das Jahr 1922 und Fr. 2000 pro 1923). Wir verdanken demnach die erfreuliche Leistungsfähigkeit der Hilfskasse zum guten Teil unserem Vereinsorgan. Der Berichtstatter hob mit Befriedigung die solide Basis der „Sch.-Sch.“ hervor und erwähnte auch die große Zahl der ständigen und gelegentlichen Mitarbeiter an unserem Fachblatt. — Die Hilfskasse hat ihre neue Tätigkeit eigentlich erst mit 1924 aufgenommen, indem sie die Gelder der alten Haftpflichtkasse übernahm, so dann durch Beschluß der Delegiertenversammlung in Baden und des Vereins kathol. Lehrerinnen größere einmalige Beiträge erhielt und unter bewährter Führung nun schon in der ersten Hälfte des laufenden Jahres mehrere Unterstützungen — teils à fonds perdu, teils als Darlehen — gewährte, worüber nächstes Jahr eingehender referiert wird. Entschieden zu wenig beachtet und benutzt wird die Haftpflichtversicherung, die die Hilfskasse vermittelt und gegen 2 Fr. jährl. Prämie für alle Schäden in Haftpflichtfällen aufkommt. Ueberhaupt werden alle unsere sozialen Institutionen von unsern Mitgliedern noch viel zu wenig berücksichtigt.

Der Referent berührte im Verlaufe der Berichterstattung auch das Schülerjahrbuch „Mein Freund“, dessen Bestand nun ebenfalls gesichert ist und dessen Verbreitung von Jahr zu Jahr wächst. In einem warmherzigen, passenden Schlußworte dankte der Berichtstatter allen jenen, die um das Gedeihen des Vereins und seiner Institutionen sich verdient gemacht haben, und appellierte an die energische Mitarbeit aller Vereinsmitglieder auch in der Zukunft, alles im Sinn und Geiste unseres göttlichen Lehrmeisters Jesus Christus und seiner hl. Kirche, als deren treue Glieder wir uns allezeit freudig bekennen. — Der Geschäftsprüfungskommission und speziell ihrem umsichtigen Präsidenten sei hier ebenfalls der herzliche Dank des Vereins ausgesprochen. J. T.

Bereinsangelegenheiten. An jene, die es nicht wissen oder es vergessen haben. Da und dort im Schweizerlande finden sich kath. Lehrer und Schulbehörden, die im Geiste ganz sicher zu uns gehören und auch gerne die vielen Vorteile genießen möchten, welche der Verein ihnen zu bieten vermag. Und doch sind sie noch nicht Mitglied des Vereins, weil sie nicht Gelegenheit haben, sich einer Sektion anzuschließen. Wir machen diese unsere Freunde darauf aufmerksam, daß sie sich als Einzelmitglieder beim Zentralkassier anmelden können (Adresse: siehe Sch.-Sch.), dann sind ihnen alle unsere Vergünstigungen und sozialen Institutionen zugänglich. Wir nennen hier nur:

1. Krankenkasse (Präs.: Hr. J. Desch, Lehrer, Burgeß-Wonwil, St. Gallen).
2. Hilfskasse (Präs. Hr. Mfr. Stalder, Prof., Wesemlinstraße 25, Luzern).
3. Haftpflichtversicherung (Präs.: Hr. A. Stalder).
4. Vergünstigung bei Abschluß von Lebensversicherungen (sich zu wenden an die Schweizer Lebensversicherungs- und Rentenanstalt, Zürich; aber zuerst Mitgliedkarte lösen!)
5. Vergünstigung bei Haftpflichtversicherung für Schulgemeinden (sich zu wenden an die „Konfordia“-Krankenkasse, Luzern).
6. Vergünstigungen bei Unfallversicherungen („Konfordia“).
7. Reise-Legitimationskarte; Mitgliedkarte für Vergünstigungen auf Bergbahnen und zum Besuche von Sehenswürdigkeiten (Prof. W. Arnold, Zug).

Katholische pädagogische Internationale. Da der Krieg die katholische internationale pädagogische Vereinigung zerstört hat, mußte an den Wiederaufbau gedacht werden. Die internationale kath. Liga (Ika) hat im Vorjahre einen Ausschuß eingesetzt, der die Vorarbeiten für diesen Zusammenschluß übernommen hat. P. Carolfi, der Vorsitzende der vom hl. Stuhl approbierten Gesellschaft Allerheiligen (Studos in Florenz), Stadtschulrat Weigl von Amberg und Prof. Arnold von Zug in der Schweiz suchten die Aufgaben zu lösen. Bei der diesjährigen Tagung der Ika in Lugano wurden nun unter dem Beisein mehrerer Hh. Bischöfe und der Vorsitzenden der großen Lehrerorganisationen europäischer Kulturstaaten folgende Grundsätze beschlossen:

1. Der Beitritt zur Gesellschaft Allerheiligen, zwecks Erlangung der damit verbundenen kirchlichen Gnadenschätze, wird empfohlen. (Einzelheiten über die Statuten der Gesellschaft Allerheiligen und die an dieselben geknüpften Abflüsse

sind im Januarheft des laufenden Jahrganges des Donauwörther Pharus mitgeteilt.)

2. Die kath. Lehrer und Lehrerinnen der öffentlichen und Privatschulen, Anstaltserzieher, Katecheten werden gebeten, sich, soweit es nicht ohnehin schon geschehen ist, in jedem Lande zu gesonderten Verbänden zu vereinigen.

3. Die Ika bittet den kath. Lehrerverein der Schweiz in Verbindung mit dem Generalsekretariat der Ika die baldige Einberufung von Vertretern aller bestehenden kath. pädagogischen Vereine zu besorgen.

Als Zeitpunkt für diese Beratung ist Weihnachten 1924, als Ort Innsbruck ins Auge gefaßt. Es ist zu wünschen, daß alle Landesverbände ihre Vertretung entsenden. Die Gegner, insbesondere die Sozialisten und Kommunisten, sind voll Tatkraft hinter ihrem internationalen Zusammenschluß und suchen das internationale Schulideal der Linken über die Landesgrenzen hinweg in Parlamenten, Stadt- und Gemeinderäten, Elternvereinigungen und Jugendvereinen auszubreiten. Wir dürfen hinter solcher Propaganda nicht zurückbleiben. Ist uns ja doch durch die „Einheit im Geiste“ der kath. Kirche die sicherste Grundlage für internationalen Zusammenschluß gegeben. Fr.W.

Kirchenmusikalische Kurse. Zur Einführung in die klassische Polyphonie veranstaltet der Diözesan-Cäcilienverein des Bistums Basel zwei Kurse, die von einer ersten Autorität auf diesem Gebiete, Domkapellmeister Widmann, Eichstätt, geleitet werden. Ein Kurs wird in Solothurn gehalten; er beginnt Dienstag den 23. September vormittags und schließt am folgenden Donnerstag abends. Anmeldungen und Anfragen für diesen Kurs sind zu richten an Hochw. Herrn Alph. Gluz, Domkaplan, Solothurn. Ein zweiter Kurs findet in Basel statt, vom 30. September, morgens, bis am Abend des 2. Oktober. Anmeldungen für den Kurs in Basel richtet man an Hochw. Herrn Pfr. Hrm. Böll, Erziehungsrat, Aesch (Baselland). Es wird ein Kursgeld von 5 Fr. erhoben, das während der Dauer des Kurses entrichtet werden kann. Die Kursteilnehmer werden zu billigen Preisen Verpflegung finden. An Chordirektoren, Organisten, Sängerinnen und Sänger ergeht die freundl. Einladung zu zahlreichem Besuche der Kurse. Anmeldung bis 15. September. F. F.

Schwyz. Der h. Regierungsrat wählte für den zurückgetretenen H. H. Pfarrer M. Camenzind als Schulinspektor für den Kreis Arth-Rüschnacht H. H. G. Ott, Kuratkaplan in Goldau. Es ist der Schule zu dieser glücklichen Wahl zu gratulieren; denn H. Kaplan Ott hat für das Schulwesen großes Interesse und viel Verständnis gezeigt, als eifriges Mitglied des Schulrates der Gemeinde Arth und als fleißiger Teilnehmer an den Versammlungen der Sektion Schwyz des katholischen Lehrervereins.

Die Gemeindeversammlung von Freienbach wählte aus 14 Bewerbern als Lehrer an die Mit-

telschule und als Organisten Herrn Lehrer Gottfried Mayer in Bülach.

Im löblichen Stift Einsiedeln verschied nach kurzem, schwerem Leiden H. H. Pater Cölestin Muff, gebürtig von Emmen, Kt. Luzern. Als junger Pater wirkte er als geschätzter Mathematikprofessor an der Klosterschule. Später kam er in die Pastoration und blieb auch in dieser Stellung ein besonderer Freund der Jugend. Er war unseres Wissens Schriftleiter der „Zukunft“, ehemaliges Organ der schweizer. kath. Jünglingsvereine. Für die liebe Jugend schrieb der Verstorbene eine Anzahl viel gelesener Gebets- und Erbauungsbücher. Wir nennen: „Das Kind Jesu“, „Fürs Leben“, „Hinaus ins Leben“ für Jünglinge, „Mit ins Leben“ für Jungfrauen etc. etc. Noch in den letzten Jahren und Wochen verfolgte der geistig rüstige Siebziger mit lebhaftem Interesse die Errungenschaften der Technik. So hat er sich in der Lokalpresse in vielbeachteten Artikeln geäußert zu dem geplanten Sihlsee und Vorschläge gemacht zum Ausbau des Wäggitalwerkes. P. Cölestin war ein Mann von abgeklärter Grundfäßlichkeit, ein entschiedener Vorkämpfer der konfessionellen Schule. Seine grundsäßlichen Artikel im „Einsiedler-Anzeiger“ fanden durch Abdruck in verschiedenen Blättern weiteste Verbreitung. Der für Gottes Ehre und der Menschen Wohl rastlos tätige Ordensmann ruhe in Gottes Frieden! F. M.

Nidwalden. Hr. Josef Ackermann, Professor und Externenpräfekt des Kollegiums Mariahilf in Schwyz, scheidet als Beichtiger an das Kloster St. Klara in Stans über und soll nun zum nidwaldnerischen Schulinspektor ernannt werden als Nachfolger von Hrn. Pfarrer Lussi in Sarnen. Am Kollegium Maria-Hilf sieht man den nach 23-jähriger, tüchtiger Wirksamkeit scheidenden Lehrer mit großem Bedauern fortziehen. Im Lande Winkelrieds aber wird man ihn freudig begrüßen, ist er doch selber ein ausgezeichnete Lehrer und ein warmer Freund der Lehrer und der Volksschule.

Zug. S. Ende Juli haben alle unsere Bildungsanstalten ihre Pforten für 10 bis 12 Wochen geschlossen. Wer die einzelnen Jahresberichte durchgeht und den Prüfungen beigewohnt hat, muß feststellen, daß sie alle wirkliche Bildungs- und Segensquellen waren. Ueberall leistete man Achtung gebietende und erstaunliche Arbeit auf allen Gebieten des Wissens. Es wurden bleibende Bildungswerte geschaffen, die nicht nur den Zöglingen selbst, sondern dem ganzen Lande zugute kommen. Denn wer möchte den Wert genügend erfassen, welchen tüchtige Lehrer und Lehrerinnen, brave Erzieher und Erzieherinnen, opferwillige Mütter für die Zukunft eines Landes bedeuten! An allen diesen Schulen erhält man den Eindruck, daß nicht nur dem wissenschaftlichen Unterricht, sondern auch der religiösen und sittlichen Erziehung große Aufmerksamkeit geschenkt wird. Der Besuch der verschiedenen Anstalten war wiederum ein erfreulicher, sowohl in Menzingen, als in Maria Opferung in Zug, im

Heiligkreuz bei Cham u. im Pensionat St. Michael in Zug; im dortigen Seminar befanden sich 67 Lehramtskandidaten, eine seit langer Zeit nicht mehr erreichte Zahl; ob sie nicht zu groß ist? — Wir können den verehrten Kollegen warm empfehlen, im kommenden Herbst ihre Söhne und Töchter einem unserer so segensreich wirkenden Institute anzuvertrauen; sie werden es nicht bereuen. —

Auf Beginn des Wintersemesters verläßt Herr Sekundarlehrer **Menti** in Unterägeri, ein tüchtiger und liebenswürdiger Kollege, unsern Kanton, um in seiner Heimat in den Höfen zu amtieren. An seine Stelle wurde auf dem Berufswege Herr **J. Schmucl** in Menzingen gewählt, ein vollwertiger Ersatz.

Freiburg. Mgtr. **J. B. Jaccoud** ist als Rektor des Kollegiums St. Michel zurückgetreten, nachdem er dort 46 Jahre als Professor und 36 Jahre als Rektor tätig war. Während Jahrzehnten hat er mit ungewöhnlichem Ansehen und Kraft das umfangreiche Institut mit seiner ruhmvollen Tradition geleitet, und Alter und Krankheit zwingen nun den bejahrten Prälaten, sich zurückzuziehen.

— Zum neuen Rektor der katholischen Universität **Nymwegen** wurde Professor **P. De Langen-Wendels** D. Pr. gewählt. **P. De Langen-Wendels** war bekanntlich vor der Berufung an die neugegründete Kaiser Karl-Universität lange Jahre hochangesehener Professor an der katholischen internat. Universität **Freiburg** in der Schweiz.

St. Gallen. * Hr. Lehrer **Ferd. Blöchliger** in **Rapperswil** tritt nach 46-jähriger Schultätigkeit aus dem Schuldienst zurück. — Hr. Lehrer **Müller** in **Oberwald-Waldkirch** hat auf diese Lehrstelle resigniert. — Am meisten Dienstjahre (50) weist Herr Kollege **Käpfele** in **Lütisburg** auf; 49 Dienstjahre zählen Lehrer **Eugster**, **Berneck** und **Berni**, **Ragaz**. 48 Dienstjahre: **Thurnheer**, **St. Gallen**; **Sturzenegger**, **Kappel**; **Zweifel**, **Oberbüren**. 47 Dienstjahre: **Linder**, **St. Gallen**; **Zogg**, **Rorschach**; **Hagmann**, **Bundt**; **Kundert**, **Degersheim**. 46 Dienstjahre: **Hungerbühler**, **Häggenwil**, **Magion**, **Flums**; **Blöchliger Ferd.**, **Rapperswil**; **Stieger**, **Niederbüren**; **Guggenbühl**, **Waldkirch**. 45 Dienstjahre: **Dierauer**, **Inhelder** und **Reier**, **St. Gallen**; **Duz**, **Rorschacherberg**; **Beusch**, **Marbach**; **David**, **Wallenstadt**; **Hämmerle**, **Weesen**; **Hoffstetter**, **Schänis**; **Artho**, **Uznach**; **Blöchliger A.**, **Rapperswil**. — Der älteste Sekundarlehrer ist Hr. **Gschwend** in **Altstätten** (47 Dienstjahre).

— * **Niederwil** erhöhte die Bausteuer für ein neues Schulhaus von 9 Rp. auf 20 Rp. Heute werden 175 Kinder von nur zwei Lehrkräften (Lehrer und Lehrerin) unterrichtet. — **St. Margrethen** hat die Schulhausbauschuld bis auf ein wenig abbezahlt. Ein sozialdemokratischer Antrag, sämtliche Lehrmittel unentgeltlich zu verabsorgen, wurde verworfen. — Der Schulrat **Flawil** will zwei Arbeitslehrerinnen, die nach 44- und 35-jähriger Tätigkeit zurücktreten, aber keiner Pensionstufe angehören, je 800 Franken Ruhegehalt aussetzen. Die Schülerzahlen **Flawils** sind von 972 im Jahre 1922 auf 920 im laufenden

Schuljahr zurückgegangen. — Unter dem Titel: „Das katholische Schulwesen in Altstätten“ bringt die „Volkszeitung“ in Nr. 137 den trefflichen Vortrag des dortigen hochw. Hr. Stadtpfarrers; speziell das Pflichtenheft eines Schulmeisters vom Jahre 1636 ist historisch recht interessant. — Die Schulgemeinden der polit. Gemeinde **Mogelsberg** führen diesen Winter erstmals eine Anabenfortbildungsschule ein. Die Schulpräsidenten bilden den Schulrat für dieselbe. — In **Raperswil** ist der Besuch eines Kurses für die Bürgerkunde für die 1905 geborenen Jünglinge obligatorisch.

— Herr Lehramtskandidat **Bernhard Kobler** von **Oberriet**. Ab 6. August abhin rückte auch Herr Lehramtskandidat **Bernhard Kobler** von **Oberriet** frohgemut in die 2. Rekrutenschule in **St. Gallen** ein. Nach kaum drei Wochen Dienst zog er sich eine Blutvergiftung zu, an deren Folgen er nach kurzer, schwerer und schmerzhafter Krankheit im Kantonspital starb. **Bernhard** war der jüngste Sohn des der Lehrerschaft bekannten, originellen Oberrieter Lehrers **Kobler** sel., aus dessen zahlreicher Kinderzahl sich einige der Lehrtätigkeit widmen. **Bernhard Kobler**, ein Zögling des freien katholischen Lehrerseminars Zug, benutzte die langen Ferien desselben zur Absolvierung des Rekrutendienstes. Seine Professoren schätzten ihn als intelligenten, wackern Schüler, so daß man auf ihn schöne Hoffnungen setzte. Sie sollten nicht in Erfüllung gehen. Im blühenden Alter von 20 Jahren wurde er den Seinen entzissen. Die militärische Beerdigung fand am 29. August in seiner Heimatgemeinde **Oberriet** statt, wo ihn ein langer Leichenzug zur letzten Ruhestätte begleitete. Dem Braven sei der Himmel sein Anteil! **R. I. P.**

Die **Ferienexkursion** an die **Bretonische Küste** findet nicht, wie gemeldet, am 19. September, sondern schon am 12. September statt. Kosten, alles inbegriffen, 300 Franken. Es sind noch einige Plätze frei: **Dr. Fuchs**, **Wegenstetten**.

Ferienreise nach Italien. Das Reisebureau **Suisse-Italie** in **Zürich** veranstaltet eine Reise nach **Italien**, deren Teilnehmerzahl 60 nicht übersteigen wird. Abfahrt 22. Sept. ab **Zürich** mit Spezialwagen nach **Mailand**, Besuch v. **Genua**, **Rom**, **Neapel**, **Capri**, Besuch. Rückreise über **Rom**, **Florenz**, **Bologna**, **Mailand**, **Chiasso**; am 2. Oktober Ankunft in **Zürich**. Nähere Auskunft erteilt das genannte Reisebureau. (Siehe auch Inserat.)

Bücherchau.

Kunstbücher.

Der Weg zum Bildgenuss. Eine Einführung in die künstlerische Erziehungsarbeit der Schule. Von **Chr. Keller**, Lehrer, **München**. Verlag **M. Prögel**, **Ansbach**.

Der Verfasser weist in seinem Buche überzeugend nach, daß die Kunst ein alt überlieferter Bestandteil des Erziehungsganges ist. Die Abhandlungen über Kunst- und Künstlertum in der bildenden Kunst, die Ideen über Lehrplan und Unterrichtspraxis sind klar und einleuchtend, wenn wir auch

da und dort Vorbehalte anbringen müssen. „Selbst die religiöse Kunst muß eine Verbindung sein, bei der die Religion nur der empfangende, nicht der gebende Teil ist. Raffaels Sixtinische Madonna ist ein Werk, dessen tiefstes Wesen nicht im christlichen Glauben, sondern in der Schönheit schlecht hin liegt.“ (? Der Eins.) Der letzte Teil des Buches handelt von der praktischen Bildvermittlung, wobei das Ganze ungezwungen in den Unterrichtsbetrieb eingliedert wird. Es handelt sich also nicht um einen neuen Stoff, noch viel weniger um ein neues Fach, sondern um eine neue Form der Stoffvertiefung. Dreißig zum Teil farbige Reproduktionen typischer Kunstwerke tragen sehr viel zum guten Verständnis bei. A. E.

Worauf es bei der Kunst ankommt. Eine leichtfaßliche Einführung in die moderne Malerei, Plastik und Architektur für Laien, insbesondere für Ausstellungsbesucher, von Dr. A. Wurm. Verlag „Ars Sacra“ Jos. Müller, München.

Was der Verfasser in diesem Werklein bietet, sind keine Regeln, die man wie ein Lineal an die Kunst anlegen kann. Das Büchlein will vielmehr zu einer rechten innern Einstellung auf die Kunst überhaupt und auf die Kunstarten und Kunstfächer im besonderen behilflich sein. Das alles geschieht so leicht faßlich und mit solch innerer Wärme und Ueberzeugung, daß im Leser ohne Zweifel ein lebhaftes Interesse und gesteigertes Verständnis für die bildenden Künste wachgerufen wird. Die Einstellung des Verfassers zur religiösen Kunst ist eine verständnisvollere und tiefere als die von Keller. Er findet, daß z. B. die Wirkung der Schöpfungsbilder an Michelangelos Sixtinischer Decke sich nicht mehr bloß mit dem Begriff „Genuß“ im gewöhnlichen Sinne decken lasse, denn das Wesen des Beschauers werde wahrhaftig in den Tiefen ergriffen und zu einem ganz seltenen Gipfel, einem Gefühl der Größe der Befreiung, der Weltüberwindung geführt. — Das empfehlenswerte Büchlein ist bereits in zweiter Auflage erschienen. A. E.

Geschichte.

Die Papstgeschichte von der französischen Revolution bis zur Gegenwart. Dr. Klemens Köfler, Sammlung Kösel, Band 46. Verlag Josef Kösel & Friedrich Pustet, K.-G., Verlagsabteilung Rempten.

Köflers Papstgeschichte führt von Pius VI., der unter Napoleons Faust sich beugen mußte, bis zur gegenwärtigen Regierung Pius XI. Sie charakterisiert jedes der dazwischenliegenden, fast ausnahmslos historisch bedeutsamen Pontifikate, nach der persönlichen Art und dem Entwicklungsgang der Träger und dann vor allem nach der besonderen Geschichte und den Leistungen des Pontifikates. —

Eine willkommene Orientierung für jeden Gebildeten. J. T.

Himmelerscheinungen im Monat September

Sonne und Fixterne. Der 23. September bringt uns morgens 8 Uhr 58 Min. den Abschluß des astronom. Sommers (gottlob!) mit dem Durchgang der Sonne durch das Herbstäquinocium. Der Herbstpunkt liegt aber schon am Anfang des Sternbildes der Jungfrau, während die Wage, südlich von Bodes und Schlange noch einige Zeit sichtbar bleibt.

Planeten. Merkur steht am 11. in Konjunktion zur Sonne. Venus erreicht am 10. die größte westliche Elongation als Morgenstern. Mars bewegt sich retrograd im Sternbild des Wassermanns und entfernt sich wieder von der Erde. Jupiter ist nur noch kurze Zeit mit dem Sternbild des Skorpions am südlichen Himmel sichtbar, während Saturn mit der Jungfrau schon in der Abenddämmerung verschwindet. Dr. J. B.

Exerzienturje

finden in Feldkirch, Vorarlberg, im Exerzientenhaus statt wie folgt:

Für Priester 15.—19. Sept. — 21.—27. Sept. (fünfstägige) — und 13.—17. Oktober.

Für Lehrer und Gebildete: 1.—5. Sept. und 6. bis 10. Oktober.

Für Herren aus allen Ständen (Abiturienten, Hochschüler, Akademiker, Kaufleute, Lehrer, Beamte und Angestellte) vom 8. bis 12. September

N. B. Es genügt die Anmeldung durch einfache Postkarte, mit Angabe des ganzen Namens, des Alters und des Standes, worauf die Ausweis-karte zum passfreien Grenzübergang zugesandt wird.

Offene Lehrstellen.

Wir bitten zuständige katholische Schulbehörden, freierwerbende Lehrstellen (an Volks- und Mittelschulen) uns unverzüglich zu melden. Es sind bei unterzeichnetem Sekretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Anstellung reflektieren.

Sekretariat

des Schweiz. kath. Schulvereins
Geismattstraße 9, Luzern.

Redaktions-schluss: Samstag

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Geismattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des Katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil, St. Gallen. Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen. Postfach IX 521.

Hilfskasse des Katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25, Postfach der Hilfskasse R. L. B. G.: VII 2443, Luzern.